

Semester-Programm 2021/2022



C.G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.
Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

www.cgjung.org

C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.

Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

Kartäuserwall 24b · 50678 Köln

Tel.: 0221/310 1438

E-Mail: geschaeftsstelle@cgjung.org · www.cgjung.org

Herzliche Einladung zur
Semestereröffnung

Freitag, 24. September 2021, 18.00 Uhr

- Begrüßung und Semestereröffnung
Dr. med. Susanne Gabriel, 1. Vorsitzende
- Vortrag:
Dr. med. Susanne Gabriel
Gelassenheit – der Schlüssel zum Tor
der Individuation
- Anschließend Mitgliederversammlung
mit Vorstandswahl

Ort: Melanchthon-Akademie,
Kartäuserwall 24b, 50678 Köln

Kostenbeitrag: 10,- €
Um Anmeldung wird gebeten

V-1

Liebe Mitglieder, Interessierte, Freundinnen und Freunde der C. G. Jung-Gesellschaft Köln,

im Namen des Vorstands der C. G. Jung-Gesellschaft Köln begrüße ich Sie sehr herzlich und möchte Sie einladen, an den zahlreichen geplanten Veranstaltungen im Semester 2021/2022 teilzunehmen.

Wir leben seit bald anderthalb Jahren mit der weltweiten Corona-Pandemie, die unser Leben, unseren Alltag und unsere Möglichkeiten zu sozialen Kontakten deutlich verändert hat. Im vergangenen Semester waren wir gezwungen, die allermeisten Vorträge und Seminare auf das Online-Format umzustellen. Auch wenn man Online-Veranstaltungen nicht mit Präsenzveranstaltungen vergleichen kann, haben wir festgestellt, dass auch in dieser Form eine „Nähe“ unter den Teilnehmer*innen erfahren werden kann. Und ein Vorteil war natürlich die Möglichkeit, dass Interessierte aus entfernt gelegenen Teilen Deutschlands und sogar aus dem Ausland teilnehmen konnten. Die durchgeführten Veranstaltungen fanden daher zum großen Teil mit hohen Teilnehmerzahlen statt, was uns sehr gefreut hat.

Unser Fort- und Weiterbildungsprogramm richtet sich zum einen an tiefenpsychologisch Interessierte und Fachleute der verschiedenen psychosozialen und pädagogischen Tätigkeitsfelder. Vor allem wenden wir uns aber auch an Menschen, die ein Interesse an Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung haben und dazu die Methoden der Analytischen Psychologie kennenlernen und nutzen möchten. Das diesjährige Veranstaltungsprogramm umfasst Vorträge, Seminare, Fortbildungen und Reisen, in einer Mischung aus präsenten Seminaren, hybriden und reinen Online-Veranstaltungen. Auch in diesem Semester sind wieder zahlreiche Fortbildungsangebote von der Psychotherapeutenkammer bzw. Ärztekammer akkreditiert worden. Eine Auflistung dieser Kurse finden Sie auf S. 54.

Die Vorträge, die wir zusammen mit der Melanchthon-Akademie veranstalten, finden freitags von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr statt. Wegen der erschwerten organisatorischen Bedingungen in der Pandemie bitten wir Sie, sich für die Vorträge frühzeitig in der Melanchthon-Akademie anzumelden. Die Anmeldung der übrigen Veranstaltungen erfolgt über unsere Homepage bzw. das Büro der C. G. Jung-Gesellschaft Köln.

Wir haben versucht, eine Mischung aus Grundlagenthemen der Analytischen Psychologie, Selbsterfahrungsseminaren und Seminaren zu aktuellen und zeitkritischen Themen – etwa die Folgen der Pandemie, Resilienz oder Probleme der Moderne aus Sicht der Analytischen Psychologie und Philosophie – zu finden. In diesem Semesterjahr startet eine neue Seminarreihe zum Thema „Mythen in der Tiefenpsychologie“, die in den nächsten Jahren fortgesetzt werden soll. Die neue einjährige Fortbildung in Aktiver Imagination wird mit 20 Teilnehmer*innen beginnen.

Wir planen eine einwöchige Seminarreise im Juli 2022 nach Frankreich unter dem Thema „Das Selbst im westlichen und östlichen Denken“. Auch die wunderbare Möglichkeit, Workshops in der Akademie am Meer auf der Insel Sylt zu veranstalten, werden wir im Mai und Juni 2022 nutzen.

Die diesjährige Sommerakademie im Kloster Vinnenberg hat das aktuelle Thema „Berührung und Resonanz“. Vor allem während der Corona-Pandemie berichten viele Menschen von der Veränderung von Berührungserfahrungen.

Im letzten Semesterjahr hatten der Vorstand und das Büro neben dem normalen Arbeitsprogramm zusätzliche Aufgaben wegen der Pandemie zu bewältigen: Neben den laufenden Reparaturmaßnahmen an unserem IT- und Buchungsprogramm, der Einrichtung der Home-Page und des Forums war die weitgehende Homeoffice-Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und die gesamte Umstellung unseres Programms auf ein Online-Format mit neuem eigenen Zoom-Account eine organisatorische Herausforderung. Zum 1.1.2021 fand auch ein Wechsel in der Geschäftsstelle statt und wir begrüßen sehr herzlich Susan Alfter, Dipl.-Medienw. (FH), als neue Leiterin der Geschäftsstelle. Annie Glémet ist weiterhin für die Buchhaltung, Mitgliederverwaltung sowie die IT-Betreuung zuständig. Gerade in der Pandemie ist es uns nach wie vor wichtig, dass Sie unsere Mitarbeiterinnen auch telefonisch erreichen können, um Ihre persönlichen Fragen zu klären.

Zur Semestereröffnung am 24.9.2021 laden wir alle Vereinsmitglieder sowie alle Interessierten herzlich ein. Wir möchten Ihnen unser neues Programm vorstellen und Ihnen Gelegenheit geben, sich über unsere Angebote zu informieren. Das Semester wird eröffnet mit dem Vortrag von Dr. med. Susanne Gabriel, 1. Vorsitzende der C. G. Jung-Gesellschaft Köln, zum Thema „Gelassenheit – der Schlüssel zum Tor der Individuation.“ Im Anschluss an den Semestereröffnungsvortrag findet die diesjährige Mitgliederversammlung statt, die uns ein besonderes Anliegen ist, da die Wahl des neuen Vorstands ansteht, der für die nächsten drei Jahre die C. G. Jung-Gesellschaft Köln leiten wird.

Natürlich können wir, wie auch im letzten Jahr nicht wissen, wie sich die Corona-Pandemie entwickeln wird. Wir werden Sie weiterhin durch unsere regelmäßigen Mitgliederrundschreiben und Newsletter bzw. Mitteilungen auf unserer Homepage auf dem Laufenden halten.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. med. Susanne Gabriel
1. Vorsitzende, für den Vorstand

Susan Alfter
für die Geschäftsstelle

Hinweis: Zur Mitgliederversammlung sind sowohl Mitglieder als auch alle, die es werden wollen, herzlich eingeladen. Falls Sie Mitglied bei uns werden möchten, finden Sie den Aufnahmeantrag auf S. 58.

Inhalt

Semestereröffnung

Dr. med. Susanne Gabriel: Gelassenheit – der Schlüssel zum Tor der Individuation anschließend Mitgliederversammlung.....	5
---	---

Vorwort

Terminübersicht Semester 2021/2022	10
---	----

Vorträge

Dr. med. Susanne Gabriel: Gelassenheit – der Schlüssel zum Tor der Individuation..	12
Dr. med. Jörg Rasche: Abschied oder Umkehr? Das Selbst in der Wendezeit	13
Thomas Schwind: Mythen in der Tiefenpsychologie.....	14
Prof. Dr. Brigitte Dorst: Der Archetyp des Kindes, das Göttliche Kind und das Innere Kind	15
Dr. Bernd Leibig: Schmerz und seelische Entwicklung	16
Dr. Marianne Meister-Notter: Mutter-, Vater-, Ich-Komplex – Befreiung von der Macht der Elternkomplexe.....	17
Dr. Renate Daniel: Das Selbst	18
Dr. Konstantin Rößler: Haben Träume Sinn?	19
Prof. Dr. Ingrid Riedel: Zugänge zum Großen Ganzen	20

Grundlagenthemen der Analytischen Psychologie

Dr. med. Susanne Gabriel und Dr. Christiane Neuen: Einführung in die Analytische Psychologie C. G. Jungs	21
Dr. med. Jörg Rasche: Symbolik des Selbst in der Musik – von J. S. Bach und Mozart bis Franz Liszt.....	22
Dieter Schnocks: Die tiefenpsychologisch-symbolische Sichtweise der göttlichen Selbst-Kräfte	23
Thomas Schwind: Arbeit am Mythos	24
Dr. Marianne Meister-Notter: Mutter-, Vater-, Ich-Komplex – Befreiung von der Macht der Elternkomplexe.....	26
Dr. Renate Daniel: Individuation.....	27
Dr. Konstantin Rößler: Haben Träume Sinn?	28
Cornelia Ehrlich: Erich Neumann: Zur Psychologie des Weiblichen	29

Analytische Psychologie und Spiritualität

Prof. Dr. Brigitte Dorst: Weisheit und Spiritualität	30
Dr. med. Susanne Gabriel: Gelassenheit – der Schlüssel zum Tor der Individuation	31

Seelische Krisen, Entwicklung und Heilung

Dr. Bernd Leibig und Margarete Leibig: Schmerz und seelische Entwicklung	32
--	----

Analytische Psychologie für Psychotherapeut*innen

Akkreditierte Fortbildung – Arbeitskreis Analytische Psychologie	
Joachim Raack: Träume in der Analytischen Psychologie	33
Dr. Gustav Bovensiepen: Das „böse“ und das „gute“ Kind	34

Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie	
Priv.-Doz. Dr. phil. Reiner Manstetten: Die dunkle Seite der Wirtschaft	35
Prof. Dr. Leo Dümpelmann: Grundstrukturen der Existenz	36
Dr. med. Matthias Gabriel und Thomas Schwind: Mythos und Moderne.....	37
Methoden der Analytischen Psychologie	
Traum und Symbolarbeit	
Prof. Dr. Brigitte Dorst: Träume als Zugang zum Unbewussten	38
Aktive Imagination	
Dr. Marascha Daniela Heisig: Resilienz in Zeiten der Transformation – Integrative Imaginationsarbeit	39
Malen aus dem Unbewussten	
Astrid Müller: Der Wolf	40
Dr. Herta Wegner: Mein innerer Baum	41
Tanz, Musik und Körperarbeit	
Cornelia Ehrlich: Im Atemraum der Seele	42
Günter Hammerstein: Meditation im Tanz	43
Sandspieltherapie nach Dora Kaff	
Erika Jungbluth: Sand-Werkstatt	44
Robert Feind: Energie und Selbst in der Sandspieltherapie	45
Tagungen	
10. Sommerakademie C. G. Jung im Kloster Vinnenberg: Berührung und Resonanz	46
Reisen	
Prof. Dr. Brigitte Dorst: Meeresgrund und Horizont.....	47
Dr. Marascha D. Heisig: Versöhnt mit mir und meinem Leben – Integrative Imaginationsarbeit	48
Hinweise zu den Reisen nach Sylt.....	49
Dr. Ursula Arlart: „Ach in der Kindheit, Gott: wie warst du leicht“ (Rilke)	50
Dr. med. Susanne Gabriel, Dr. med. Matthias Gabriel, Dr. Gabriele Reifenrath und Thomas Schwind: Das Selbst im westlichen und östlichen Denken.....	52
Fortbildung	
Fortbildung in Aktiver Imagination.....	53
Akkreditierte Veranstaltungen	54
Referentinnen und Referenten	55
Hinweise zur Anmeldung	56
Über uns / Mitgliedschaft	57
Antrag auf Mitgliedschaft	58
Wegbeschreibung	59

Übersicht Semester 2021/2022

Datum	Kurs-Nr.	Kurztitel	Referent*in	Seite
01.–06.08.2021	T-SA	Berührung und Resonanz 10. Sommerakademie	verschiedene	46
24.09.2021	V-1	Gelassenheit – der Schlüssel zum Tor der Individuation	Dr. Susanne Gabriel	12
01.10.2021	V-2	Abschied oder Umkehr? Das Selbst in der Wendezeit	Dr. Jörg Rasche	13
16.10.2021	AP-1	Einführung in die Analytische Psychologie C. G. Jungs	Dr. Susanne Gabriel/ Dr. Christiane Neuen	21
23.10.2021	AP-2	Die Symbolik des Selbst in der Musik	Dr. Jörg Rasche	22
19.11.2021	V-3	Mythen in der Tiefenpsychologie	Thomas Schwind	14
20.11.2021	PH-1	Die dunkle Seite der Wirtschaft	Dr. Reiner Manstetten	35
26.11.2021	TS-1	Träume als Zugang zum Unbewussten	Prof. Dr. Brigitte Dorst	38
11.12.2021	AP-3	Die tiefenpsychologisch-symbolische Sichtweise der göttlichen Selbst-Kräfte	Dieter Schnocks	23
11.12.2021	TMK-1	Im Atemraum der Seele	Cornelia Ehrlich	42
16.12.2021	TS-1	Träume als Zugang zum Unbewussten	Prof. Dr. Brigitte Dorst	38
17.12.2021	V-4	Der Archetyp des Kindes, das Göttliche Kind und das Innere Kind	Prof. Dr. Brigitte Dorst	15
14.01.2022	TS-1	Träume als Zugang zum Unbewussten	Prof. Dr. Brigitte Dorst	38
15.01.2022	SP-1	Weisheit und Spiritualität	Prof. Dr. Brigitte Dorst	30
22.01.2022	AP-4	Arbeit am Mythos	Thomas Schwind	25
29.01.2022	PT-1	Träume in der Analytischen Psychologie	Joachim Raack	33
05.02.2022	SP-2	Gelassenheit – der Schlüssel zum Tor der Individuation	Dr. Susanne Gabriel	31
11.02.2022	TS-1	Träume als Zugang zum Unbewussten	Prof. Dr. Brigitte Dorst	38
12.02.2022	AP-4	Arbeit am Mythos	Thomas Schwind	25
19.02.2022	PH-2	Grundstrukturen der Existenz	Prof. Dr. Leo Dümpel- mann	36
04.03.2022	V-5	Schmerz und seelische Entwicklung	Dr. Bernd Leibig	16
05.03.2022	SEH-1	Schmerz und seelische Entwicklung	Dr. Bernd Leibig/ Margarete Leibig	32
05.03.2022	TMK-2	Im Atemraum der Seele	Cornelia Ehrlich	42
11.03.2022	TS-1	Träume als Zugang zum Unbewussten	Prof. Dr. Brigitte Dorst	38
12.03.2022	AP-4	Arbeit am Mythos	Thomas Schwind	25

Datum	Kurs-Nr.	Kurztitel	Referent*in	Seite
12.03.2022	S-1	Sand-Werkstatt	Erika Jungbluth	44
18.03.2022	V-6	Mutter-, Vater-, Ich-Komplex	Dr. M. Meister-Notter	17
19.03.2022	AP-5	Mutter-, Vater-, Ich-Komplex	Dr. M. Meister-Notter	26
19.03.2022	TMK-4	Meditation im Tanz	Günter Hammerstein	43
26.03.2022	MU-1	Der Wolf	Astrid Müller	40
01.04.2022	V-7	Das Selbst	Dr. Renate Daniel	18
02.04.2022	AP-6	Individuation	Dr. Renate Daniel	27
09.04.2022	AI-1	Resilienz in Zeiten der Transformation	Dr. Marascha D. Heisig	39
30.04.2022	PH-3	Mythos und Moderne	Dr. M. Gabriel/ Thomas Schwind	37
07.05.2022	PT-2	Das „böse“ und das „gute“ Kind	Dr. Gustav Bovensiepen	34
07.05.2022	TMK-3	Im Atemraum der Seele	Cornelia Ehrlich	42
13.05.2022	V-8	Haben Träume Sinn?	Dr. Konstantin Rößler	19
14.05.2022	AP-7	Haben Träume Sinn?	Dr. Konstantin Rößler	28
28.05.2022	AP-8	Erich Neumann: Zur Psychologie des Weiblichen	Cornelia Ehrlich	29
10.06.2022	V-9	Zugänge zum Großen Ganzen	Prof. Dr. Ingrid Riedel	20
10.–12.06.2022	MU-2	Mein innerer Baum	Dr. Herta Wegner	41
16.–19.06.2022	R-SY1	Meeresgrund und Horizont	Prof. Dr. Brigitte Dorst	47
23.–26.06.2022	R-RB	Ach in der Kindheit, Gott: wie warst du leicht	Dr. Ursula Arlart	51
25.06.–02.07.2022	R-Ch5	Das Selbst im westlichen und östlichen Denken	Dr. Susanne Gabriel/ Dr. Matthias Gabriel/ Dr. Gabriele Reifenrath/ Thomas Schwind	52
30.06.–03.07.2022	R-SY2	Versöhnt mit mir und meinem Leben	Dr. Marascha D. Heisig	49
nach Vereinbarung	S-2	Energie und Selbst in der Sandspieltherapie	Robert Feind	45

• **Gelassenheit – der Schlüssel zum Tor der Individuation**

In Zeiten der Krisen, der Ängste, der Zersplitterung und Orientierungslosigkeit wie in der heutigen Situation, scheint nichts wichtiger, aber auch schwieriger zu sein, als die Tugend der „Gelassenheit“ zu bewahren. In allen östlichen und westlichen spirituellen Traditionen wird sie als anzustrebende Grundhaltung gegenüber den Wirren des Lebens empfohlen. Der chinesische Taoismus spricht vom „Tun im Nicht-Tun“, dem „wu wei“. Buddha zeigt einen Weg der Gelassenheit als Loslassen von der Verhaftung an das Dasein. Die Gelassenheit als eine hochgeschätzte Lebenseinstellung ist in der gesamten westlichen Geistesgeschichte seit dem Vorsokratiker Heraklit, der „stoischen Gelassenheit“ Epikurs, Senecas und des Philosophenkaisers Marc Aurel ein immer wieder hervortretendes Thema. Der christliche Mystiker Meister Eckhart verwendet das Wort gelāzen(heit) im Sinne eines Loslassens von der Ichbezogenheit bezüglich des Willens als Weg zur Gottheit in uns: „Man muss erst lassen können, um gelassen zu sein.“ Zur philosophischen Anleitung zum „guten Leben“ wird die Gelassenheit in der Moderne, von der „stolzen Gelassenheit“ Nietzsches, der „Gelassenheit von den Dingen“ in Heideggers Meßkircher Rede, bis in die heutige Zeit als philosophische Lebenskunst oder als dringendes Plädoyer Martha Nussbaums für eine Kultur der Gelassenheit. In der Analytischen Psychologie C. G. Jungs „muß man psychisch geschehen lassen können“, um den Schlüssel zur Tür des Individuationsweges zu finden. Wenn C. G. Jung davon spricht, dann will er zu einer psychischen Einstellung aufrufen, in der das Ich-Bewusstsein die Botschaften aus dem Unbewussten wahrnimmt und im Sinne der Selbstregulation der Psyche integriert.

Referentin: **Dr. med. Susanne Gabriel**, Troisdorf
Fachärztin für Innere Medizin,
Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung),
Dozentin am C. G. Jung-Institut München,
1. Vorsitzende der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

Termin: **Freitag, 24. September 2021**, 18.00 Uhr

Ort: Köln, Melanchthon-Akademie

Kostenbeitrag: 10,- €

Anmeldung: Um Anmeldung wird gebeten

V-1

VORTRÄGE

• Abschied oder Umkehr? Das Selbst in der Wendezeit

Das Selbst ist ein zentrales Konzept der Analytischen Psychologie – doch es ist, wie manches bei C. G. Jung, ein Paradox. Eine lebendige Verbindung von Ich und Selbst ist, wie Jungs Schüler Erich Neumann sagte, die Bedingung für eine gelingende Individuation. Doch was macht unsere Identität aus, und in welchem Zusammenhang steht sie mit der Welt um uns herum? Unsere Kultur ist offensichtlich in eine tiefgreifende Krise geraten, und alle bisherigen Konzepte von Psyche, Ich und Selbst geraten ins Trudeln. Gefragt wird, inwiefern die Analytische Psychologie hier eine Orientierungshilfe darstellen kann.

Referent:	Dr. med. Jörg Rasche , Jung'scher Analytiker in Berlin (DGAP, IAAP), Sandspieltherapeut (DGST, ISST) und Musiker
Termin:	Freitag, 1. Oktober 2021 , 18.00 Uhr
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	10,- €
Anmeldung:	Um Anmeldung wird gebeten

V-2

• **Mythen in der Tiefenpsychologie**

Im Vortrag sollen einige grundlegende Fragen der Mythologie und der Bedeutung der (griechischen) Mythen in der Freud'schen Psychoanalyse und der Analytischen Psychologie C. G. Jungs erörtert werden. Mythen haben in der Psychoanalyse und der Analytischen Psychologie eine zentrale Stellung: Die Mythen von Ödipus, Elektra, Narziss, Odysseus, Medea, Orpheus, Orest usw. sind zentrale Struktur- und Erzählimpulse für Grundkonzepte der Tiefenpsychologie.

Mythen sind symbolische, archetypische Erzählungen von inneren Erfahrungen. In Geschichten, in Bildern, in Darstellungen werden diese Erfahrungen nicht einfach nur abgebildet und repräsentiert, sondern in diesen Symbolisierungsprozessen wird ihnen ein Sinn, eine Sinnbedeutung gegeben. Erst dadurch wird das Erlebte sich angeeignet (und auch im Gedächtnis gespeichert). Mythos ist Sinnstiftung und sinnstiftende Erklärung, keine realitätsnahe Schilderung. Mythen dienen dabei auch dazu, das diesseitige und soziale Leben von einem Jenseits her zu transzendieren. Im Unterschied zur Religion aber will ein Mythos zwar innere Wahrheiten aussprechen, aber kein Heilsversprechen abgeben. Das typische Thema des Mythos ist tragisch und nicht utopisch oder eschatologisch.

Das umfangreiche Thema des Vortrags wird in der Seminarreihe „Arbeit am Mythos“ vertieft und fortgesetzt.

Referent:	Thomas Schwind , Münster Dipl.-Psych., Psychoanalytiker
Termin:	Freitag, 19. November 2021 , 18.00 Uhr
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	10,- €
Anmeldung:	Um Anmeldung wird gebeten

V-3

VORTRÄGE

• Der Archetyp des Kindes, das Göttliche Kind und das Innere Kind

Die Wirkkräfte des Archetyps des Kindes und vor allem des Göttlichen Kindes sind besonders in der Weihnachtszeit spürbar, die uns besonders berührt. Dabei spielt einiges zusammen: alte Bräuche, vertraute Weihnachtslieder, Kindheitserinnerungen, festliche Gottesdienste, und hinter all dem wirkt der uralte Mythos vom Göttlichen Kind. Im Mythos versucht der Mensch, sich selbst und die Welt zu verstehen; Mythen bilden den Nährboden für Philosophie, Religion und Dichtung.

Die Psychologie des Kindarchetyps ist auch für Erwachsene von Bedeutung: „Im Erwachsenen steckt nämlich ein Kind, ein ewiges Kind, ein immer noch Werdendes, nie Fertiges [...]. Das ist der Teil der menschlichen Persönlichkeit, der sich zur Ganzheit entwickeln möchte“ (C. G. Jung, GW 17, § 286).

Der Vortrag wird die Bedeutung des Kindarchetyps und die therapeutische Arbeit mit dem Inneren Kind aufzeigen.

Referentin:	Prof. Dr. Brigitte Dorst , Münster Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart
Termin:	Freitag, 17. Dezember 2021 , 18.00 Uhr
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	10,- €
Anmeldung:	Um Anmeldung wird gebeten

V-4

• Schmerz und seelische Entwicklung

Ein Leben ohne Schmerzen ist nicht vorstellbar. Die Erfahrung von Schmerzen ist jedem Menschen bekannt – seien es körperliche Schmerzen oder sei es, dass eine verletzte Seele schmerzt. Unser Schmerzempfinden ist immer subjektiv. Schmerzen stehen in einem persönlichen (Schmerzgedächtnis) und auch kulturellen Zusammenhang („Ein Indianer kennt keinen Schmerz“). Unser Schmerzempfinden wird von beidem sehr stark beeinflusst.

Im Schmerz erleben wir eine große Bandbreite an Gefühlen: von der Irritation bis zur absoluten Unerträglichkeit, von der Erfahrung unserer Grenzen und der Einflussnahme auf den Schmerz bis hin zur Unverfügbarkeit des Lebens. Obwohl wir Schmerz in der Regel nur noch loswerden wollen, gibt es auch die Dimension, dass wir im Schmerz ganz bei uns selbst sind. Der Schmerz ist immer unser eigener Schmerz. Und der Schmerz verändert uns.

Im Vortrag wird aufgezeigt, welche seelischen Entwicklungsprozesse mit und durch Schmerz angestoßen werden können.

Referent:	Dr. Bernd Leibig , Ammerbuch Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psycho-Therapie, Psychoanalyse, Paartherapie, Traumatherapie
Termin:	Freitag, 4. März 2022 , 18.00 Uhr
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	10,- €
Anmeldung:	Um Anmeldung wird gebeten

V-5

VORTRÄGE

• Mutter-, Vater-, Ich-Komplex – Befreiung von der Macht der Elternkomplexe

Es ist immer wieder überraschend, wie stark selbst ältere Menschen immer noch von den inzwischen sehr alten oder gar verstorbenen Eltern geprägt sind und sich von deren Lebenseinstellung bis heute einschränken lassen, so dass sie ihre Ressourcen nicht genügend leben können, in unglücklichen Beziehungen stagnieren etc. Dies betrifft auch beruflich sehr erfolgreiche Menschen, die aber unzufrieden sind, sich nicht lebendig und glücklich fühlen. Der Grund liegt meist darin, dass sie sich unbewusst von starren, eher negativen oder zumindest ambivalenten elterlichen Komplexen haben steuern lassen. Die Chance für ein freieres, selbstbestimmteres und kreativeres Leben liegt in der Bewusstmachung von solchen meist unbewussten – oft mehr inneren als äußeren – Abhängigkeitsverhältnissen und damit in der Befreiung des Ich-Komplexes von den elterlichen Prägungen. Voraussetzung dazu ist die Erkenntnis, dass hinter den persönlichen Elternfiguren weit mächtigere Kräfte wirksam sind, nämlich der Mutter- und Vaterarchetypus. C. G. Jungs Komplextheorie und seine Archetypenlehre erhellen diese prägenden Faktoren in ihrer Dynamik zwischen Eltern und Kindern.

Wie kann nun aber ein Bewusstwerdungs- und damit einhergehend ein Veränderungsprozess eingeleitet werden? Dies soll im Vortrag anhand von Familienzeichnungen wie „Zeichne deine Familie“ und „Familie in Tieren“ sowie an frei gemalten Bildern aufgezeigt werden. In diese Zeichnungen werden nämlich die unbewussten Elternbilder sowie das Selbstbild hineinprojiziert. Die Nähe oder Distanz zwischen den einzelnen Familienmitgliedern, die Farbgebung, die Art der Strichführung geben viel Aufschluss darüber, wie gesund, stark und kreativ ein Mensch ist.

Referentin:	Dr. Marianne Meister-Notter , Zürich Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehr- und Kontrollanalytikerin am C. G. Jung-Institut Zürich
Termin:	Freitag, 18. März 2022 , 18.00 Uhr
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	10,- €
Anmeldung:	Um Anmeldung wird gebeten

V-6

VORTRÄGE

• **Das Selbst**

Ich und Selbst sind nicht identisch. So sprechen wir weder von Ich-Vertrauen oder Ich-Heilung, sondern von Selbstvertrauen und Selbstheilung. Der Unterschied zwischen Ich und Selbst führt im Rahmen der Psychologie von C. G. Jung zu Fragen um das Menschenbild, Gott und Göttliches. Tangiert werden auch unsere Lebens- und Beziehungsgestaltung sowie ethische Haltungen, gesellschaftliche Prozesse und therapeutische Modelle.

Referentin: **Dr. Renate Daniel**, Hohentengen
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
Lehranalytikerin und Supervisorin am C. G. Jung-Institut
Zürich

Termin: **Freitag, 1. April 2022**, 18.00 Uhr

Ort: Köln, Melanchthon-Akademie

Kostenbeitrag: 10,- €

Anmeldung: Um Anmeldung wird gebeten

V-7

VORTRÄGE

• Haben Träume Sinn?

Die Frage, ob Träume einen Sinn enthalten und ob dieser unserem Wachbewusstsein hilfreich sein kann, beschäftigt die Menschheit seit jeher. In einer Dialektik zwischen Sinn und Nicht-Sinn erhalten Träume als Botschaften der Götter einen hohen Stellenwert oder werden abgewertet als Versuchungen des Teufels. Sie sind eine Bedrohung der Vernunft oder ein Weg zur Nachtseite der Seele, werden zu einem Zugang zum Unbewussten oder gelten als bedeutungslose elektrische Entladungen des Hirnstamms. Wie ein Pendel schwingt das Verständnis des Traumphänomens zwischen Sinn und Nicht-Sinn hin und her, wobei der jeweilige Gegenpol nie ganz verloren geht, sondern untergründig stets mit enthalten ist.

In der Analytischen Psychologie C. G. Jungs hat sich ein besonders reichhaltiges und differenziertes Verständnis von Träumen und ihrer therapeutischen Anwendung entwickelt. Hier treten Traumgeschehen und Wachbewusstsein in einen intensiven Austausch, der neue Einsichten und kreative Ansätze hervorbringt.

Referent:	Dr. Konstantin Rößler , Wörth Psychoanalytiker (C. G. Jung)
Termin:	Freitag, 13. Mai 2022 , 18.00 Uhr
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	10,- €
Anmeldung:	Um Anmeldung wird gebeten

V-8

• Zugänge zum Großen Ganzen

Den Begriff des Selbst hat Jung eingeführt als Symbol für die innerste Ganzheit des Menschen. Zum Symbol des Selbst kann alles werden, worin der Mensch eine umfassendere Ganzheit voraussetzt als in seinem bewussten Ich. Wird das Selbst erlebt, oft in Träumen oder auch in einem spontan gemalten zentrierten Bild, dann entsteht ein Gefühl von Ganzheit, von Schicksalhaftigkeit der Situation, von unabweisbarer Sinnhaftigkeit und letztlich auch von Vertrauen und einem Aufgehobensein im Großen Ganzen. Im Menschenbild Jungs gibt es verschiedene Stufen, in denen das Selbst erlebt wird, schließlich auch auf der, in der das Selbst in seiner Verbindung zum Kosmos als Ganzem erfahren und verstanden wird.

Den Zugangsweisen zu einem Erfahren und Verstehen des Großen Ganzen, wie die Psychologie C. G. Jungs sie kennt und zu vermitteln sucht, soll der Vortrag und die Diskussion an diesem Abend gewidmet sein.

Referentin:	Prof. Dr. Ingrid Riedel , Konstanz Dozentin und Lehranalytikerin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart
Termin:	Freitag, 10. Juni 2022 , 18.00 Uhr
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	10,- €
Anmeldung:	Um Anmeldung wird gebeten

V-9

• Einführung in die Analytische Psychologie C. G. Jungs

Die Analytische Psychologie C. G. Jungs zeichnet sich gegenüber den anderen tiefenpsychologischen Richtungen durch ihr ganzheitliches Welt- und Menschenbild aus. Von zentraler Bedeutung sind hier vor allem die schöpferische Dynamik des Unbewussten sowie der lebenslange Wachstums- und Reifungsprozess (Individuation) des Menschen.

In dieser Einführung in die Analytische Psychologie werden im ersten Teil des Seminars einige zentrale Grundbegriffe der Analytischen Psychologie (Bewusstsein und Unbewusstes, persönliches und kollektives Unbewusstes, Komplexe, Archetypen, Individuation und Selbst) vorgestellt und erläutert. Grundlegend für die verschiedenen methodischen Konzepte der Analytischen Psychologie – u.a. Arbeit mit Träumen, Imaginationen, Bildern, Märchen – ist ein spezifisches Verständnis von Symbolen. Im zweiten, praktischen Teil des Seminars soll der Zugang zu Symbolen in Träumen und in Selbsterfahrungsübungen verdeutlicht werden.

Das Seminar richtet sich an alle, die sich für die Analytische Psychologie C. G. Jungs interessieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine Literaturliste wird den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

ONLINE-Seminar

- Referentinnen:** **Dr. med. Susanne Gabriel**, Troisdorf,
Ärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin am C. G. Jung-Institut München, 1. Vorsitzende der C. G. Jung-Gesellschaft Köln
Dr. Christiane Neuen, Münster,
Verlagslektorin, Arbeitsschwerpunkte unter anderem C. G. Jung und Analytische Psychologie,
Vorstandsmitglied der C. G. Jung-Gesellschaft Köln
- Termin:** **Samstag, 16. Oktober 2021**, 10.00 – 15.00 Uhr (6 UStd.)
- Ort:** **ONLINE**
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 35,- € / Nichtmitglieder 45,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)
Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert.

AP-1

• **Seminar mit Klavier: Die Symbolik des Selbst in der Musik – von J. S. Bach und Mozart bis Franz Liszt**

Goethe sagte einmal, die Musik Bachs wirke auf ihn wie das Selbstgespräch Gottes vor der Schöpfung. Für C. G. Jung gehören das Gottesbild und die Symbolik des Selbst zusammen – das gilt auch in der Musik. Bei Mozart sind wir in der Schöpfung angekommen, und bei Franz Liszt versucht das moderne, gebrochene Individuum, die Rückbindung an das Selbst wiederzufinden. Es werden drei Klavierstücke gespielt, in denen dieser Schritt jeweils in überzeugender und bewegender Weise gelungen ist. Spezielle Musikkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch die Offenheit, bei der Musik in sich selbst hineinzuhören.

Referent:	Dr. med. Jörg Rasche , Jung'scher Analytiker in Berlin (DGAP, IAAP), Sandspieltherapeut (DGST, ISST) und Musiker
Termin:	Samstag, 23. Oktober 2021 , 10.00 – 15.00 Uhr (6 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 56) Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert.

AP-2

• **Die tiefenpsychologisch-symbolische Sichtweise der göttlichen Selbst-Kräfte**

C. G. Jungs religionspsychologische Ideen

Angesichts der unterschiedlichen Probleme, die wir alle mit der Pandemie hatten und haben, tun sich für viele Menschen spirituelle Fragen auf. Ängste vor Erkrankung und Tod lassen religiöse Fragen mehr ins Bewusstsein kommen. Mit C. G. Jung und seiner Analytischen Psychologie ergibt sich eine neue Sicht auf religiöse Phänomene. Jung nähert sich dem Thema Religion auf tiefenpsychologische Weise und entwickelt eine verstehende Religionspsychologie. Er verweist darauf, dass das Göttliche in uns ist, und betrachtet das Bedürfnis nach Spiritualität sowie die Fähigkeit zur spirituellen Erfahrung als ur-menschlich. Diese archetypische Begabung zur religiösen Erfahrung sieht er als sinnstiftend und sogar heilend an, als eine Quelle für ein erfülltes Leben. Die Vorstellungen, Bilder und religiösen Rituale der verschiedenen Religionen und des einzelnen Menschen werden mit dem Zugang seiner Symbolpsychologie verständlich. Bekanntlich ist die Symbolsprache die Sprache unserer Seele. Sie selbsterfahrend zu verstehen, ist ein psychologischer Weg zu den göttlichen Quellen im eigenen Selbst.

Referent:	Dieter Schnocks , Stuttgart Dozent und Lehranalytiker am C. G. Jung-Institut Stuttgart, 1. Vorsitzender des C. G. Jung-Instituts Stuttgart
Termin:	Samstag, 11. Dezember 2021 , 10.00 – 13.00 Uhr (4 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 56) Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert.

AP-3

- **Arbeit am Mythos: Archetypische Erzählungen und ihre Sinn-Bedeutung in der individuellen und kollektiven Vorstellungswelt**

Mythen spielen in der Psychotherapie seit Entstehung der Psychoanalyse eine große Rolle. Die Geburt der Psychoanalyse gründet auf Freuds (unvollständigem) Verständnis des Ödipus-Mythos, und in der Analytischen Psychologie C. G. Jungs werden die Mythen als Erscheinungsformen archetypischer Wirkkräfte begriffen, die allgemeine kollektive, menschliche Strukturen deutlich werden lassen und in allen Lebensbereichen wirken. Sie motivieren die Fantasien und Handlungen des Einzelnen und der Gesellschaft.

Im Seminar werden philosophische (Assmann, Habermas, Blumenberg etc.), psychologische (Jung, Kerényi, Neumann etc.), historisch-mythologische (Ritter) und dichterische, künstlerische und filmische Arbeiten am Mythos (Sophokles, Shakespeare, Rainer Maria Rilke, Thomas Mann, Peter Stein, Pier Paolo Pasolini, Jean Cocteau etc.) behandelt. Da auch Selbsterfahrungselemente integriert sind, ist eine Teilnahme an allen drei Seminartagen sinnvoll.

In diesem Seminar und in weiteren Seminaren in den kommenden Jahren werden u.a. folgende mythologische Themenbereiche bearbeitet:

- Einführung in das analytisch-psychologische Verständnis von Mythen
- Mythologie und Narrativität: Über die Bedeutung des Erzählens für das Geschichts- und Selbstverständnis der Menschen
- Bedeutsame Mythen:
 1. Ursprünge 1: Adam und Eva – die Vertreibung aus dem Paradies als Entstehung des Bewusstseins
 2. Ursprünge 2: Prometheus als Selbstbehauptung des Menschen
 3. Ursprünge 3: Moses – Ursprung und Gesetz
 4. Kain und Abel – die Brudermord-Fantasie
 5. Ödipus, Laios, Jokaste – die Vatermord-Fantasie und der Inzest
 6. Elektra, Orest, Klytāimnestra – die Muttermord-Fantasie
 7. Medea – die Kindermord-Fantasie
 8. Antigone – Gewissen und Normativität
 9. Narziss und Echo – Bezogenheit und Responsivität
 10. Herakles, Achill, Hektor – Heldenfantasien, Krieg und Männlichkeit
 11. Odysseus vs. Orpheus – Selbst- und Ich-Werdung in der Auseinandersetzung mit archaischer Dynamik
- Mythobiografische Selbsterfahrung

GRUNDLAGENTHEMEN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE

Die drei Samstage können nur zusammen gebucht werden!
Die Seminarreihe wird in den folgenden Jahren fortgesetzt.

Referent: **Thomas Schwind**, Münster
Dipl.-Psych., Psychoanalytiker (C. G. Jung)

Termin: **22. Januar 2022**,
12. Februar 2022 und
12. März 2022
Jeweils samstags, 10.00 – 17.30 Uhr (8 UStd.)
Köln, Melanchthon-Akademie

Ort:

Kostenbeitrag: Mitglieder 210,- € / Nichtmitglieder 270,- €

Anmeldung: Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)
Mit insgesamt 30 Fortbildungspunkten akkreditiert.

AP-4

• **Mutter-, Vater-, Ich-Komplex – Befreiung von der Macht der Elternkomplexe**

Es ist immer wieder überraschend, wie stark selbst ältere Menschen immer noch von den inzwischen sehr alten oder gar verstorbenen Eltern geprägt sind und sich von deren Lebenseinstellung bis heute einschränken lassen, so dass sie ihre Ressourcen nicht genügend leben können, in unglücklichen Beziehungen stagnieren etc. Dies betrifft auch beruflich sehr erfolgreiche Menschen, die aber unzufrieden sind, sich nicht lebendig und glücklich fühlen. Der Grund liegt meist darin, dass sie sich unbewusst von starren, eher negativen oder zumindest ambivalenten elterlichen Komplexen haben steuern lassen. Die Chance für ein freieres, selbstbestimmteres und kreativeres Leben liegt in der Bewusstmachung von solchen meist unbewussten – oft mehr inneren als äußeren – Abhängigkeitsverhältnissen und damit in der Befreiung des Ich-Komplexes von den elterlichen Prägungen. Voraussetzung dazu ist die Erkenntnis, dass hinter den persönlichen Elternfiguren weit mächtigere Kräfte wirksam sind, nämlich der Mutter- und Vaterarchetypus. C. G. Jungs Komplextheorie und seine Archetypenlehre erhellen diese prägenden Faktoren in ihrer Dynamik zwischen Eltern und Kindern.

Wie kann nun aber ein Bewusstwerdungs- und damit einhergehend ein Veränderungsprozess eingeleitet werden? Das Seminar bietet dazu Selbsterfahrung mit Familienzeichnungen an. In Zeichnungen wie „Zeichne Deine Familie“ und „Familie in Tieren“ werden die unbewussten Elternbilder sowie das Selbstbild hineinprojiziert. Die Nähe oder Distanz zwischen den einzelnen Familienmitgliedern, die Farbgebung, die Art der Strichführung geben viel Aufschluss darüber, wie gesund, stark und kreativ ein Mensch ist. Die von den Seminarteilnehmenden angefertigten Zeichnungen werden gemeinsam betrachtet und zur Erhellung theoretischer Aspekte hinzugezogen.

Bitte mitbringen:

- Einige Blätter weißes DIN A4-Papier
- Buntstifte (möglichst viele Farben)
- Spitzer

Referentin:	Dr. Marianne Meister-Notter , Zürich Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehr- und Kontrollanalytikerin am C. G. Jung-Institut Zürich
Termin:	Samstag, 19. März 2022 , 11.00 – 17.00 Uhr (7 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 56) Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert.

AP-5

• Individuation

„Werde, der du bist“ ist im Sinne von C. G. Jung als Individuation ein lebenslanger Prozess, der es uns ermöglicht, unsere jeweils einzigartige Persönlichkeit zu entwickeln. Dabei geht es darum, das eigene Selbst mit seinen lichten wie dunklen Anteilen so weit wie möglich zu verwirklichen, um schöpferisch und bezogen zu leben. In diesem Prozess begegnen uns in der Regel existentielle Fragen nach dem Sinn und der Endlichkeit des Lebens, nach dem Wozu und Wofür.

Nach einigen theoretischen Hinweisen zu Jungs Individuationskonzept haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, ihre persönlichen Erfahrungen, Konflikte oder Begegnungen einzubringen, um zu hinterfragen, welche Individuationsimpulse sich daraus ergeben können.

Referentin:	Dr. Renate Daniel , Hohentengen Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Lehranalytikerin und Supervisorin am C. G. Jung-Institut Zürich
Termin:	Samstag, 2. April 2022 , 10.00 – 13.00 Uhr (4 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 56) Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert.

AP-6

• **Haben Träume Sinn?**

Seminar zum Vortrag

Ausgehend vom Vortrag wird im Seminar die tiefenpsychologische Perspektive auf das Verständnis von Träumen vertieft. Anhand von Traumbeispielen können die therapeutischen Zugangswege zum Traumgeschehen nachvollzogen und eingeübt werden. Dabei werden Konzepte der Analytischen Psychologie, wie z.B. Subjekt-Objekt-Stufe, Symbolverständnis und kompensatorische Funktion von Träumen, erläutert und angewendet, um dem therapeutischen wie auch dem persönlichen Umgang mit eigenen Träumen zu dienen.

Referent:	Dr. Konstantin Rößler , Wörth am Rhein Psychoanalytiker (C. G. Jung)
Termin:	Samstag, 14. Mai 2022 , 11.00 – 17.00 Uhr (6 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 56) Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert.

AP-7

• **Erich Neumann: Zur Psychologie des Weiblichen**

Das matriachale, gebärende Bewusstsein

„Die Entwicklungsgeschichte des Bewusstseins des Abendlandes ist die eines männlich-aktiv orientierten Bewusstseins, dessen Errungenschaften dann zur patriarchalen Kultur geführt haben. Dagegen steht die Entwicklung des Weiblichen, soweit sie nicht, wie in der Moderne entscheidend, an der ‚männlichen‘ Entwicklung teilnimmt, unter anderen Gesetzen. Diese Andersartigkeit der weiblichen Psyche muss neu entdeckt werden, wenn das Weibliche sich selbst verstehen soll, aber auch, wenn die männlich-patriachale Welt, die an ihrer extremen Einseitigkeit erkrankt ist, wieder gesunden soll“ (Neumann 1952).

Im Workshop werden wir die von Erich Neumann aufgezeigten „psychologischen Stadien des weiblichen Entwicklungsweges in seiner Unterschiedenheit von dem des Männlichen“ skizzieren und uns dann das „wesenhaft andere weiblich-matriachale Bewusstsein“ naheholen. Es ist eher bildhaft, empfangend, als begrifflich, herstellend. Neumann nennt es auch „gebärendes Bewusstsein“. Es bildet die Brücke zwischen der Frau und dem schöpferischen Menschen, z.B. dem Künstler, in dem die Anima, die weibliche Seite, und mit ihr auch das matriachale Bewusstsein stärker betont sind als beim durchschnittlichen patriarchalen Mann. Wie Jung und Neumann aufgezeigt haben und wir u.a. auch vom Ying-Yang-Prinzip her kennen, verfügen beide Geschlechter über weibliche und männliche Anteile. Es lässt sich erahnen, wieviel Lebensfreude und Schaffenskraft möglich wären, wenn die Kenntnis sowohl der matriachalen als auch der patriarchalen Weltsicht zu einer gegenseitigen Wertschätzung führen und in eine neue Synthese münden würde.

Referentin:	Cornelia Ehrlich , Wuppertal Dipl.-Psychologin, Atemtherapeutin nach C. Veening
Termin:	Samstag, 28. Mai 2022 , 11.00 – 17.00 Uhr (6 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)

AP-8

• **Weisheit und Spiritualität**

Wie können wir auf unserem Lebensweg Fühlen, Denken und Handeln so ausrichten, dass es uns zur Weisheit als unserer menschlichen Bestimmung (als *homo sapiens*) führt? Weisheit hat in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie kaum eine Rolle gespielt, die beherrschenden Themen waren andere. Aber Weisheit, so sagt es Gerd Scobel, „ist das, was uns fehlt“ – im Umgang mit der Welt, mit den Mitmenschen und uns selbst.

Wir wollen in diesem Seminar nach zeitgemäßen Vorstellungen von Weisheit suchen, orientiert an spirituellen Texten aus verschiedenen Weisheitstraditionen, mit dem Ziel, sie im eigenen Leben zu entwickeln und zu kultivieren.

Referentin:	Prof. Dr. Brigitte Dorst , Münster Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart
Termin:	Samstag, 15. Januar 2022 , 10.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 56) Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert.

SP-1

• **Gelassenheit – der Schlüssel zum Tor der Individuation**

In Zeiten der Krisen, Ängste, der Zersplitterung und Orientierungslosigkeit, wie sie heute bestehen, scheint nichts wichtiger, aber auch schwieriger zu sein, als die Tugend der „Gelassenheit“ zu bewahren. In allen östlichen und westlichen spirituellen Traditionen wird sie als anzustrebende Grundhaltung angesichts der Wirren des Lebens empfohlen. Der chinesische Taoismus spricht vom „Tun im Nicht-Tun“, dem *wu wei*. Buddha zeigt einen Weg der Gelassenheit als Loslassen von der Anhaftung an das Dasein. Gelassenheit als eine hochgeschätzte Lebenseinstellung ist in der gesamten westlichen Geistesgeschichte ein immer wiederkommendes Thema. Der christliche Mystiker Meister Eckhart verwendet das Wort *geläzen(heit)* im Sinne eines Loslassens von Ichbezogenheit, um den Weg zur Gottheit in uns zu bereiten: „Man muss erst lassen können, um gelassen zu sein.“

C. G. Jung schreibt im Vorwort zum „Geheimnis der Goldenen Blüte“: „Das Geschehenlassen, das Tun im Nicht-Tun, das ‚Sich-lassen‘ des Meister Eckhart wurde mir zum Schlüssel, mit dem es gelingt, die Türe zum Weg zu öffnen: Man muß psychisch geschehen lassen können“ (GW 13, § 20). In der Analytischen Psychologie umfasst „Gelassenheit“ als Schlüssel zum Tor der Individuation mit der Annäherung an das Selbst einen spirituellen Aspekt.

Im Seminar wollen wir zunächst den Begriff der Gelassenheit in seinen verschiedenen Aspekten, den spirituellen, den philosophischen und in seiner lebensweltlichen Bedeutung vertiefend untersuchen. Dabei soll vor allem das Jung'sche Konzept des „psychisch geschehen lassen können“ erläutert und erarbeitet werden. Reflexionsfragen, Träume und Imaginationen zum Thema Gelassenheit bieten genügend Raum für eigene Selbsterfahrung.

Leitung:	Dr. med. Susanne Gabriel , Troisdorf Ärztin für innere Medizin, Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin am C. G. Jung-Institut München, 1. Vorsitzende der C. G. Jung-Gesellschaft Köln
Termin:	Samstag, 5. Februar 2022 , 10.00 – 17.00 Uhr (8 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 65,- € / Nichtmitglieder 85,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 56) Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert.

SP-2

• Schmerz und seelische Entwicklung

Ausgehend vom Vortrag „Schmerz und seelische Entwicklung“ am Freitagabend, gibt dieses Seminar die Möglichkeit zur Vertiefung. Es gibt Raum für die Teilnehmer*innen, sich mit ihren Themen einzubringen, und es werden kleine Einheiten zur Selbsterfahrung angeboten, z.B. über Imaginationen.

Referent*innen: **Dr. Bernd Leibig**, Ammerbuch
Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psycho-Therapie, Psychoanalyse, Paartherapie, Traumatherapie
Dipl.-Päd. Margarete Leibig, Ammerbuch
Psychologische Psychotherapeutin

Termin: **Samstag, 5. März 2022**, 10.00 – 13.00 Uhr (4 UStd.)

Ort: Köln, Melanchthon-Akademie

Kostenbeitrag: Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €

Anmeldung: Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)
Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert.

SEH-1

• **Akkreditierte Fortbildung für Psychotherapeut*innen und Psychotherapeut*innen in Ausbildung**

Diese Fortbildungsveranstaltung ist insbesondere für PsychotherapeutInnen gedacht, die ihre Arbeit mit den Konzepten und spezifischen Methoden der Analytischen Psychologie C. G. Jungs ergänzen möchten.

Arbeitskreis Analytische Psychologie: Träume in der Analytischen Psychologie

Wir beschäftigen uns diesmal mit Träumen aus Sicht der Analytischen Psychologie. Ausgehend von Jungs eigenen Träumen und den Beschreibungen seiner Arbeit mit den Träumen von Patient*innen, werden wir uns der Bedeutung von Träumen in unseren Behandlungen widmen. Dabei werden wir u.a. beleuchten, was das subjektstufige Verständnis des Traumes für die therapeutische Arbeit bedeutet. Wir werden uns intensiv der konkreten Anwendung von Jungs Traumtheorien in der Psychotherapie widmen, und natürlich wird es wie immer Zeit für kollegialen Austausch geben. Es besteht zudem die Möglichkeit, eigene Träume von Patientinnen und Patienten einzubringen und zu besprechen. Dabei gilt es herauszuarbeiten, was das spezifisch Jungianische in der Arbeit mit Träumen ist und wie wir unser Verständnis von Träumen in therapeutischen Prozessen mit Hilfe der Analytischen Psychologie vertiefen können. Die Gruppe bietet Raum für eigene Themen und Fragen.

- Referent:** **Joachim Raack**, Köln
Dipl.-Psych., Psychoanalytiker (nach C. G. Jung und Freud), Gruppenanalytiker, Lehranalytiker, Dozent und Supervisor am C. G. Jung-Institut München und am IPR Köln
- Termin:** **Samstag, 29. Januar 2022**, 11.00 – 18.30 Uhr (8 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 90,- € / Nichtmitglieder 110,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)
Bitte unter Angabe der therapeutischen Ausbildung.
Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert.

PT-1

- **Arbeitskreis Analytische Psychologie:
Das „böse“ und das „gute“ Kind**

Gedanken zu einer destruktiven Selbstenwicklung

Ausgehend von C. G. Jungs Überlegungen zum Thema „Die Verlassenheit des Kindes“ in der Schrift „Zur Psychologie des Kindarchetyps“ wird Jungs Konzept vom Heldenweg und vom Kind als Selbstsymbol aufgrund eines Mangels insofern kritisch betrachtet, als es in dieser Theorie keine negativen Helden gibt. Dies führt zur Feststellung, dass es in der Analytischen Psychologie generell kaum Erklärungen für „Destruktivität an sich“ gibt. Es wird die Annahme vertreten, dass manche der früh verlassenen Kinder die unbewusste Phantasie und eine tiefe Überzeugung haben, bereits als destruktives, „böses“ Kind auf die Welt gekommen zu sein und unbewusst mit einem destruktiven Aspekt der Großen Mutter (E. Neumann) identifiziert zu sein, was eine negative, „böse“ Selbstdynamik in Gang setzt. Ihr Ich lebt in einer destruktiven Komplexorganisation, sodass sich das Potential dieses destruktiven Selbst in einer entgleisten, gewalttätigen Individuation entfalten kann.

Es wird vorausgesetzt, dass der Text von C. G. Jung, „Zur Psychologie des Kindarchetyps“ (GW 9II, §§ 259–305) gelesen wurde.

Referent:	Dr. Gustav Bovensiepen , Köln Facharzt für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und Facharzt für Psychotherapeutische Medizin
Termin:	Samstag, 7. Mai 2022 , 11.00 – 18.30 Uhr (8 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 90,- € / Nichtmitglieder 110,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 56) Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert.

PT-2

• Die dunkle Seite der Wirtschaft

„Geiz, Wucher und Sorge müssen für eine kleine Weile noch unsere Götter sein. Denn nur sie können uns aus dem Tunnel ökonomischer Zwänge heraus in das Licht des Tages führen.“ So formulierte im Jahre 1931 der wohl bedeutendste Ökonom des 20. Jahrhunderts, J.M. Keynes, das Dilemma der modernen Wirtschaft. Alles Wirtschaften beginnt mit der Sorge um die Befriedigung alltäglicher Lebensbedürfnisse. Zugleich aber liegt im menschlichen Bedürfnis, wie schon Platon erkannte, eine Tendenz, ins Maß- und Grenzenlose zu expandieren. Während diese Tendenz in Antike und Christentum als Gefahr für die menschliche Gemeinschaft gesehen wurde, gilt sie in modernen Marktwirtschaften, solange sie im Rahmen der Rechtsordnung verbleibt, als eigentlicher Motor des Wirtschaftswachstums. Untrennbar davon ist allerdings die weltweit zunehmende Ungleichheit und die Gefährdung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschheit. Insbesondere aber wirkt sich die Maßlosigkeit, die der modernen Wirtschaft eingeschrieben ist, auf das Innenleben der Menschen aus. „Kapitalismus ist ein Zustand der Welt und der Seele“, äußerte Franz Kafka in einem Gespräch. Im Seminar geht es zum einen um die geistigen Grundlagen der modernen Wirtschaft und ihre Zukunftsperspektiven, zum anderen um mögliche Alternativen zu ihren destruktiven Tendenzen. Wichtige Gedanken von Platon, Aristoteles, Adam Smith und Karl Marx werden dabei zur Sprache kommen.

- Referent:** **Privat-Dozent Dr. phil. Reiner Manstetten, M.A.,**
Heidelberg
Promovierter Philosoph und Zen-Lehrer, Habilitation an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg mit einer Arbeit über das Menschenbild der Ökonomie, Lehraufträge, Forschungen, Publikationen in den Bereichen Ethik, Wirtschaftsethik und Ökologische Ökonomie sowie philosophische Mystik
- Moderatoren:** **Dr. med. Matthias Gabriel,** Troisdorf
Arzt für Innere Medizin, Dipl.-Psych., Psychotherapeut
Thomas Schwind, Münster
Dipl.-Psych., Psychoanalytiker (C. G. Jung)
- Termin:** **Samstag, 20. November 2021,**
10.00 – 17.00 Uhr (8 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** 55,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)
Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert.

• **Grundstrukturen der Existenz**

Zugänge zu Martin Heideggers Denken

Martin Heidegger wandte sich im Gegensatz zu seinen Vorgängern ganz vom reflexiven Bewusstsein ab und forderte, dass sich die philosophische Grundfrage, nämlich „das Sein“, von sich selbst her aufschließen müsse. Diesen Erweis sucht er in seinem Hauptwerk „Sein und Zeit“ beim menschlichen Dasein, weil dessen Existenz uns nicht nur und in erster Linie durch unser Bewusstsein eröffnet werden kann, sondern sich im faktischen Vollzug des Existierens selbst „auslegt“ und aufschließt (Hermeneutik der Faktizität). An einer solchen Auslegung beteiligt er den Leser und die Leserin von „Sein und Zeit“, indem er Strukturen der Existenz aufweist. Er nennt sie auch „Existenzialien“ wie das „In-der-Welt-Sein, „die Sorge“, „die Alltäglichkeit“, „das Dasein als Befindlichkeit“, „das Sein zum Tode“. All diese Phänomene sollen uns die menschliche Existenz näherbringen und dem, was Sein und Zeit eigentlich bedeuten. Seine Methode bezeichnete er als „Daseinsanalytik“, woraus dann später auf Initiative von Medard Boss in Zürich eine eigene psychoanalytische Richtung, die „Daseinsanalyse“, entstanden ist.

Mit einigen dieser „Grundstrukturen der Existenz“ wollen wir uns in unserem Seminar näher befassen.

- Referent:** **Prof. Dr. Leo Dümpelmann**, München
Promovierter Philosoph, Professur für Philosophie und
Sozialethik an der Fakultät für angewandte Sozialwissen-
schaft der Hochschule München.
- Moderatoren:** **Dr. med. Matthias Gabriel**, Troisdorf
Arzt für Innere Medizin, Dipl.-Psych., Psychotherapeut
Thomas Schwind, Münster
Dipl.-Psych., Psychoanalytiker (C. G. Jung)
- Termin:** **Samstag, 19. Februar 2022**, 10.00 – 17.00 Uhr (8 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** 55,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)
Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert.

PH-2

• Mythos und Moderne

Der Begriff der Moderne als Zeitalter der Vernunft und des Fortschritts wurde erst im 18. Jahrhundert geprägt. Friedrich Hegel war einer der ersten, der diese „Selbstvergewisserung der Moderne“ formulierte und gleichzeitig auf die von ihr selbst hervorgebrachten Probleme verwies. Er nannte sie „Entzweiungen“. Diese stellten sich im Laufe der Zeit immer mehr als das dualistische Auseinandertreten von Subjekt und Objekt, Glaube und Wissen, Natur und Kultur, Arbeit und Kapital, Sinnlichkeit und Vernunft, Logos und Mythos heraus. Die Verschärfung der krisenhaften Entwicklung der modernen Gesellschaften zu Beginn des 20. Jahrhunderts fand ihre Beschreibung in zahlreichen Theorien von Max Weber über Martin Heidegger, Max Horkheimer und Theodor Adorno bis Hartmut Rosa heute. Gleichzeitig entwickelte in der Psychoanalyse Sigmund Freud seine Gedanken über das „Unbehagen in der Kultur“, und in der Tradition der Analytischen Psychologie hat Erich Neumann mit seiner Schrift „Krise und Erneuerung“ versucht, die Theorien von C. G. Jung auf die Widersprüche der Moderne anzuwenden. Als Lösung wurden auch immer wieder Vorschläge einer Re-Mythologisierung angeboten, die man vor allem der schöpferischen Kraft der Kunst zutraute. Katastrophal wirkte aber dann die Macht der Mythen, als die Nationalsozialisten sie für ihren „Mythos des 20. Jahrhunderts“ missbrauchten. In unserem Seminar wollen wir versuchen, diesen ambivalenten Entwicklungen anhand von Krisentheorien der Moderne zu folgen.

Referenten: **Dr. med. Matthias Gabriel**, Troisdorf
Arzt für Innere Medizin, Dipl.-Psych., Psychotherapeut,
Thomas Schwind, Münster
Dipl.-Psych., Psychoanalytiker (C. G. Jung)
Termin: **Samstag, 30. April 2022**, 10.00 – 17.00 Uhr (8 UStd.)
Ort: Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag: 55,- €
Anmeldung: Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)
Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert.

PH-3

• **Träume als Zugang zum Unbewussten**

Träume sind zu verstehen als Einladungen, auf dem Weg der eigenen Bewusstseinsentwicklung weiter voranzugehen. In der Arbeit mit Träumen geht es darum, die Brücke zwischen dem Unbewussten, das sich in den Träumen zeigt, und dem Tagesbewusstsein zu betreten und miteinander die schöpferischen Impulse des Unbewussten in seiner geheimnisvollen Symbolsprache aufzunehmen.

Die Traumgruppe als geschlossene Gruppe ist ein besonderer Raum, in dem Deutung und intuitives Verstehen der Träume in Achtsamkeit, im empathischen Mitschwingen und in aktiver Resonanz der Gruppenmitglieder möglich ist.

- Referentin:** **Prof. Dr. Brigitte Dorst**, Münster
Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart
- Termine:** **Freitag, 26. November 2021**,
Donnerstag, 16. Dezember 2021,
Freitag, 14. Januar 2022,
Freitag, 11. Februar 2022 und
Freitag, 11. März 2022
Jeweils 18.00 – 21.00 Uhr (4 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 150,- € / Nichtmitglieder 200,- €
- Anmeldung:** max. 16 Teilnehmende
Verbindliche Anmeldung für alle fünf Termine erforderlich.
(Anmeldung s. Seite 56)
Mit insgesamt 25 Fortbildungspunkten akkreditiert.

TS-1

• **Resilienz in Zeiten der Transformation –
Integrative Imaginationsarbeit**

Resilienz bedeutet die Fähigkeit, auf herausfordernde Lebenssituationen mit Flexibilität, Achtsamkeit und Widerstandskraft zu reagieren. Es beinhaltet eine liebevolle Form der Stärkung der eigenen Belastbarkeit und ein zugewandtes Annehmen dessen, was uns im Leben auch an Nichtplanbarem und Nichtkontrollierbarem begegnet. Gerade in Zeiten umfassender Übergangs- und Transformationsprozesse ist die Stärkung der eigenen Resilienz zentral. Wichtige Fragen sind unter anderem: Wie kann ich meine eigene Gelassenheit fördern? Wie stehe ich zu Demut? Was will in mir heilsam gewandelt werden? Wie kann ich mit mir selbst fürsorglich umgehen?

Im Workshop wird es Raum, Inspirationen und Impulse für diese Themen und Fragen geben. Die „integrative Imaginationsarbeit“ nach Stephen Gallegos verbindet die Aktive Imagination C. G. Jungs mit schamanischen Traditionen der Krafttier-Reisen und der östlichen Chakrenlehre. Im Kontakt mit den inneren Wesen kommunizieren wir mit den heilenden Kräften in uns. Dadurch kann das Vertrauen in die eigene Intuition gestärkt werden. Das anschließende reflektierende Gespräch unterstützt, das Erlebte zu vertiefen und in den Alltag zu integrieren.

Bitte bequeme Kleidung, eine Decke und warme Socken mitbringen.

Referentin: **Dr. Marascha Daniela Heisig**, Detmold
Diplom-Psychologin, Praxis für psychologische Beratung
Termin: **Samstag, 9. April 2022**, 12.00 – 18.00 Uhr (6 UStd.)
Ort: Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag: Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
Anmeldung: Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)
Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert.

AI-1

• **Malen aus dem Unbewussten**

Der Wolf

Der Wolf ist ein mächtiger Archetyp. Im Verlauf der Jahrhunderte wurde dieses Tier zur Projektionsfläche vieler Eigenschaften: Es gilt als schlau, listig, böseartig, beschützend, begleitend, nährend, unabhängig, einsam In der Mythologie taucht er auf als Wolf im Schafspelz, spiritueller Führer, Totemtier ... Er wird gehasst und geliebt, auch heute noch. Mit Hilfe der Methode „Malen aus dem Unbewussten“, die von Prof. Dr. Ingrid Riedel und Christa Henzler entwickelt wurde, werden wir uns dem Symbol „Wolf“ in der Imagination annähern, ihm nachspüren und dann malend eigene Bilder lebendig und farbig entstehen lassen. Im gemeinsamen Gespräch mit der Gruppe geht es dann darum, die archetypische Gestalt „Wolf“ auf ihre Bedeutung für uns und eigene innere Seelenanteile hin zu befragen: Gibt es Wildheit, Unabhängigkeit und das Einsamkeitserleben auch in mir? Habe ich Fähigkeiten zur Fürsorglichkeit, so wie die Wolfsmutter für ihre Jungen sorgt? Welche gierigen und verschlingenden Seiten, wie sie dem Wolf eigen sind, kenne ich auch von mir? Die Wolfsgestalt hat viele, mitunter gegensätzliche Seiten, etwa ein Einzelgänger zu sein, aber auch im Rudel zu leben, oder wild, aggressiv und scheu zugleich zu sein. Der Reichtum dieser verschiedenen Facetten, der sich sowohl in Mythologie, Märchen als auch in der Kulturgeschichte zeigt, kann durch das Malen aus dem Unbewussten neu erschlossen werden und uns neue Impulse geben, z.B. wenn deutlich wird, welche Wolfseigenschaften bei der Bewältigung der alltäglichen Herausforderungen helfen können.

ONLINE-Selbsterfahrungsseminar

Bitte zu Hause eigenes Malmaterial bereithalten, insbesondere große Papierbögen und Wachsmalstifte oder Acrylfarben bzw. einfache Wasserfarben.

Literatur: Ingrid Riedel / Christa Henzler: Maltherapie. Auf der Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs. Patmos, erweiterte Neuauflage 2016

Referentin:

Astrid Müller, Mössingen

Analytische Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Stuttgart und Zürich, Fortbildung bei Prof. Dr. Ingrid Riedel und Christa Henzler im Malen aus dem Unbewussten

Termin:

Samstag, 26. März 2022, 9.00 – 15.00 Uhr (6 UStd.)

Ort:

ONLINE

Kostenbeitrag:

Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €

Anmeldung:

Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)

Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert.

MU-1

• **Mein innerer Baum**

An diesem Malwochenende in wunderschöner Landschaft auf Hof Kuppen können wir die Bäume berühren und uns von ihnen berühren lassen. Unser innerer Baum mag lebendig werden und uns Energie geben. Welche Baum-Anteile sprechen in mir? In welcher Farbe und in welchen Formen drängen meine Wurzel, mein Stamm und meine Krone ins Sichtbare? Was formt sich unter meiner Hand zum Bild? Und was sagen meine Bilder aus der Tiefe über mich selbst und über mein Potential? Welche Äste wollen wachsen?

Wir vertrauen uns dem Fluss des Malens an und lassen uns überraschen. Was immer entsteht, ist jetzt richtig. Die Hinwendung zum Körper und zu unserer Atmung wird den spontanen Prozess beflügeln. Die entstandenen Bilder werden wir achtungsvoll betrachten. Jede/r Einzelne wird Raum haben, ihr/sein Malerlebnisse in Worte zu fassen, um es im Bewusstsein zu verankern. Ein Mit-teilen in der Gruppe und Hinweise aus der Psychoenergetik können – wenn es für die/den Malenden stimmig ist – zum „Sehen“ beitragen und Energiesignale deutlich machen. Ziel des Seminars ist es, Kraft und Lebendigkeit aus der eigenen Tiefe heraus zu stärken.

Bitte Malsachen mitbringen.

- Referentin:** **Dr. Herta Wegner**, Engelskirchen
Allgemeinmedizin, Homöopathie, Psychoenergetik nach P. Schellenbaum
- Termin:** **Freitag, 10. Juni 2022**, 16.00 Uhr, bis
Sonntag, 12. Juni 2022, 13.00 Uhr (16 UStd.)
- Ort:** Halscheid, Hof Kuppen
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 120,- € / Nichtmitglieder 160,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)
Maximale Teilnehmer*innenzahl: 8 Personen

MU-2

• **Im Atemraum der Seele**

**Tiefenpsychologisch orientierte Atemlehre nach C. Veening
und Irmela Halstenbach**

In dieser meditativen Atemweise geht es um die Wiederentdeckung und Rückbindung (lat. *religio*) an unsere inneren Heilkräfte. Der innere Atem fließt im Blut, das von alters her als Sitz der Seele und der Lebenskraft gilt. Als Embryo nehmen wir darüber das Urwissen der Menschheit in unsere Zellen auf. Diesem Weisheits-Reservoir wenden wir uns in der Atemarbeit zu. Während wir die Sinne absichtslos nach innen wenden, bildet sich in der Gruppe ein Feld, in dem sich die eigene Innenwahrnehmung zunehmend erweitern und vertiefen kann. Wir können lernen, über die Zentren der Wirbelsäule (Chakren) der aufsteigenden Lebenskraft zu folgen. Der meditative Zustand ermöglicht, die Weisheit unserer leibseelischen Ordnung zu erleben und gleichzeitig ‚es selbst zu sein‘. Damit kann der innere Dialog, das Kernstück unserer Atemweise, beginnen. In ihm entwickelt sich das Gespür für die Wirksamkeit selbstheilender Prozesse im Körper ebenso wie im psychischen Raum. Wir sind für Momente auf unser Urwissen bezogen. Das belebt seelisch und verändert ganzheitlich.

Bitte Socken oder Schuhe mit weicher Sohle sowie Schreibzeug mitbringen.

Referentin: **Cornelia Ehrlich**, Wuppertal
Dipl.-Psychologin, Atemtherapeutin nach C. Veening
Termine: TMK-1: **11. Dezember 2021**,
TMK-2: **5. März 2022** und
TMK-3: **7. Mai 2022**
Jeweils samstags, 10.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.)
Ort: Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag: pro Termin: Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
Anmeldung: Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)

TMK-1 / TMK-2 / TMK-3

• Meditation im Tanz

Frühling als Impuls der Individuation

Die Meditation im Tanz stellt einen Übungsweg dar, sich über den Körper und in der Bewegung auf das uns Wesentliche zu konzentrieren. Im meditativen Umkreisen der Mitte können zentrale Fragen des Lebens aufsteigen und bewegt werden: „Wohin richten wir uns aus?“ „Von was lassen wir uns leiten?“ Die Kreismitte repräsentiert symbolisch das leitende und lenkende Zentrum des Individuationsweges. Das Datum des Frühlingsanfangs bietet zudem an, über die Meditation im Tanz Wachstumsimpulse für die Individuation aufzunehmen.

Eine Übungseinheit beginnt mit der Wahrnehmung des Körpers und leitet nahtlos über in das Aufnehmen der Bewegung und der einfachen Tanzschritte. Über intensives Wiederholen der Tänze gewinnen die Tanzenden Zugang zu ihren persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten. Die Tänze greifen, unter besonderer Berücksichtigung des Frühlings, Wandlungsthemen auf, in denen die Kräfte des ewigen Vergehens und Werdens erfahrbar werden, und initiieren dadurch einen intensiven Selbsterfahrungsprozess. Impulse der Selbstentwicklung werden körperlich spürbar – im äußeren Bewegt-Werden und innerlichen Bewegt-Sein.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und flache Schuhe mitbringen.

Referent:	Günter Hammerstein , Stuttgart Eigenes Konzept der Meditation im Tanz, AKJP, Psychotherapeut (EAP), Psychodrama-Leiter, Qigong-Yangsheng-Lehrer
Termin:	Samstag, 19. März 2022 , 11.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 56) Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert.

TMK-4

• **Sand-Werkstatt**

Sandspiel in Theorie und Praxis

Vor dem Hintergrund der psychoanalytischen Krankheitslehre und Entwicklungspsychologie sowie den Konzepten der Analytischen Psychologie C. G. Jungs werden Behandlungsprozesse bei verschiedenen seelischen Störungsbildern und deren methodische und theoretische Erfassung im Sandspiel vorgestellt. Zudem sollen die dazugehörige Psychodynamik, Symbolik und der therapeutische Prozess diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzung ist die Absicht, das Sandspiel in die eigene Arbeit einzubeziehen.

- Referentin:** **Erika Jungbluth**, Nörvenich-Wissersheim
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin,
Sandspiel-Lehrtherapeutin (DGST/ISST)
- Termine:** **Samstag, 12. März 2022**, 10.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.)
- Ort:** Psychotherapeutische Praxis
Kolpingstr.19
52388 Nörvenich-Wissersheim
E-Mail: kontakt@praxis-jungbluth.de
Web: www.praxis-jungbluth.de
– ca. 5 Min. von A1 und A61 entfernt – siehe Wegekarte
auf der o. g. Homepage
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
Für das leibliche Wohl ist gegen Kostenumlage vor Ort
gesorgt.
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 56)
Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert.

S-1

METHODEN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE SANDSPIELTHERAPIE NACH DORA KALFF

• Energie und Selbst in der Sandspieltherapie

Das Zusammenwirken von Analyse und bildhaftem Verstehen geschieht in der Sandspieltherapie oft am besten in einem einzigen Moment: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Das Selbst ist nicht direkt fassbar, doch alle Entwicklungsimpulse gehen von ihm aus. Diese Impulse beginnen oft energetisch und setzen sich so fort, ohne dass verbales Verstehen dafür immer notwendig wäre. Energie, Libido, ist ebenso wenig als Substanz fassbar wie die Seele oder das Selbst. Anhand eines sehr plastischen Sandspielprozesses eines 8-jährigen Mädchens mit frühem Vaterverlust soll der Frage nachgegangen werden, wie die energetischen Entwicklungsimpulse des Selbst sich manifestieren. Dabei werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das Deutungsgeschehen von Anfang an mit einbezogen.

Der genaue Termin dieser Sandwerkstatt wird nach Anmeldung mit dem Referenten in der Gruppe persönlich abgestimmt

Referent:	Robert Feind , Köln Dipl.-Psych., Psychoanalytiker, Sandspieltherapeut (DGST/ISST)
Termin:	Samstag, nach Vereinbarung, 10.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.)
Ort:	Praxis Robert Feind Sechzigstraße 69, 50733 Köln-Nippes
Kostenbeitrag:	Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 56) Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert.

S-2

• **Berührung und Resonanz**

10. Sommerakademie C. G. Jung im Kloster Vinnenberg

Immer wieder haben Menschen von der Veränderung der Berührungserfahrungen während der Corona-Pandemie berichtet. Neben der nachvollziehbaren Klage, Berührungen mit den Menschen, dem engen wie weiteren Freundeskreis, geradezu existentiell zu vermissen, gibt es auch eine andere Seite. Nicht wenige waren überrascht neue Berührungshorizonte im Alltagsleben, trotz der Vorschriften des „distancing“, zu erfahren.

Eine Patientin, die zu einem mehrwöchigen Krankenhausaufenthalt gezwungen war, hat berichtet, wie intensiv Berührungen über Blickkontakte stattgefunden haben. Sie konnte sich vom Voneinander-Anschauen, sowohl von der Kälte eines Blickes als auch von annehmenden liebenden Blicken tief berühren lassen.

Viele Menschen haben sich im vergangenen Coronajahr durch zahlreiche Ausflüge in die Natur neue Erfahrungen mit der Umwelt erschlossen: ein Sonnenstrahl, der mich berührt, das Streicheln von Wind auf meiner Haut, die Sprache eines Bachlaufes. Aus therapeutischem Setting wissen wir um die heilende Erfahrung durch Berührungen zwischen Mensch und Tier. Wie sehr lassen sich Menschen von jeher von Klängen der Musik anrühren!

Wir wissen, dass der Mensch unabdingbar der Resonanz durch Berührungen vom Mutterleib an bedarf. Ohne dieses Spannungsverhältnis von Resonanz durch Berührung geschieht keine Menschwerdung.

Unsere Jubiläumsakademie reflektiert nicht primär die Erfahrungen der Krise, sondern bezieht sich auf das tragende Spannungsverhältnis von „Berührung und Resonanz“ in menschlicher Begegnung.

Vorträge: **Prof. Dr. Wilhelm Schmid,**
Prof. Dr. Ulrich Lüke,
Dr. phil. Irene Berkenbusch-Erbe und
Dr. phil. Ursula Bernauer

Workshops: Anne Klare, Astrid Müller, Gunhild Seyfert und Thomke Weymann

Termin: **1. – 6. August 2021**

Ort: Kloster Vinnenberg
Beverstrang 37, 48231 Warendorf-Mitte

Kostenbeitrag: Mitglieder 735,- € / Nichtmitglieder 785,- €
Darin enthalten sind die Kosten für Übernachtung/Mahlzeiten/kulturelle Aktivitäten

Anmeldung: Anmeldung erforderlich beim Kloster Vinnenberg
Tel.: 02584 / 91 99 50

E-Mail: info@kloster-vinnenberg.de

Einen ausführlichen Flyer finden Sie auf unserer Homepage: www.cgjung.org

oder unter: www.kloster-vinnenberg.de

• Meeresgrund und Horizont

Mythen, Geschichten und Gedichte vom Wasser und Meer

*Wieder einmal ans Meer fahren,
den Wind in den Haaren spüren,
das Spiel der Wellen beobachten,
den Blick in die Weite des Horizonts richten,
Sehnsüchte wach werden lassen ...*

Das Seminar lädt ein zu gemeinsamen Tagen am Meer: nicht nur ins Wasser einzutauchen, sondern ebenso mit der Seele einzutauchen in die wunderbare Welt der Mythen, der Literatur in Erzählungen und Gedichten, in die vielfältige archetypische Symbolik von Himmel und Meer.

In der therapeutischen Symbolarbeit mit Bildern, Imaginationen und Symbolen sollen die kreativen und heilenden Kräfte des Unbewussten angeregt werden.

- Referentin:** **Prof. Dr. Brigitte Dorst**, Münster
Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (C. G. Jung)
Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart,
Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart
- Termin:** **Donnerstag, 16. Juni 2022**, 16.00 Uhr, bis
Sonntag, 19. Juni 2022, 13.00 Uhr (25 UStd.)
- Ort:** Akademie am Meer, Klappholtal, List, Sylt
- Kostenbeitrag:** 523,- € im Doppelzimmer
562,- € im Einzelzimmer
In den Kosten enthalten sind:
SeminarKosten, Kurtaxe, Unterkunft mit Vollpension im
Doppelzimmer bzw. im Einzelzimmer inkl. EZ-Aufschlag
Nicht enthalten sind:
Kosten für die eigene Anreise
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 56).
Akkreditierung wird bei der PTK Schleswig-Holstein
beantragt.

R-SY1

Bitte beachten Sie unsere Hinweise zu den Reisen nach Sylt auf Seite 49.

• **Versöhnt mit mir und meinem Leben**

Integrative Imaginationsarbeit

In unveröhnten Lebenssituationen suchen wir nach Wegen, mit unseren Gefühlen, mit Zweifeln und Verletzungen heilsam umzugehen. Letztlich sehnen wir uns nach mehr innerem und äußerem Frieden. Doch wie kann ich alte Wunden heilen lassen, Groll und Ärger überwinden? Wie kann ich mich mit meinem „Lebensschicksal“ aussöhnen bzw. anderen Menschen verzeihen? Im Seminar wollen wir gemeinsam hinschauen auf das, was uns in unserem Leben unveröhnt sein lässt, was uns schon lange plagt und viel Kraft kostet, und nach neuen Möglichkeiten Ausschau halten: Was brauche ich, um mich dem Leben wieder anvertrauen zu können? Wie kann ich Hindernissen auf meinem Weg wohlwollend begegnen?

In der Zeit auf Sylt wird es Raum und Inspiration geben, mithilfe von Imagination und rituellen Naturübungen einen Zugang zur inneren Mitte zu finden, aus der heraus Vertrauen in die eigene Intuition, Gelassenheit und Hingabe an das, was ist, wachsen können. Auf Imaginationsreisen erkunden wir, was für uns persönlich hilfreich ist, um uns tiefer mit uns selbst und unserem Leben zu versöhnen und wieder mehr Lebendigkeit zu entfalten.

Inspiziert von der Aktiven Imagination C. G. Jungs, schamanischen Traditionen der Trance- und Krafttierreisen und der östlichen Chakrenlehre fördert die „integrative Imaginationsarbeit“ nach Stephen Gallegos die Beziehung zu sich selbst über den Kontakt zu inneren Begleitwesen, die als kraftvolle Therapeut*innen verstanden werden. Die Haltung in der integrativen Imaginationsarbeit ist von Achtsamkeit und Respekt für innere Prozesse geprägt.

Bitte bequeme Kleidung, eine Decke, ein Notizbuch, warme Socken, ggf. Isomatte, Hausschuhe mitbringen.

Referentin:	Dr. Dipl.-Psych. Marascha Daniela Heisig , Detmold Diplom-Psychologin, Praxis für psychologische Beratung
Termin:	Donnerstag, 30.6.2022 , 18.00 Uhr bis Sonntag, 3.7.2022 , 13.00 Uhr (25 UStd.)
Ort:	Akademie am Meer, Klappholttal, List, Sylt
Kostenbeitrag:	523,- € im Doppelzimmer, 562,- € im Einzelzimmer <i>In den Kosten enthalten sind:</i> Seminararkosten, Kurtaxe, Unterkunft mit Vollpension im Doppelzimmer bzw. im Einzelzimmer inkl. EZ-Aufschlag <i>Nicht enthalten sind:</i> Kosten für die eigene Anreise
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 56). Akkreditierung wird bei der PTK Schleswig-Holstein beantragt.

R-SY2

Bitte beachten Sie unsere Hinweise zu den Reisen nach Sylt auf Seite 49.

Hinweise zu den Reisen nach Sylt

Die Akademie am Meer ist kein Hotel. Kursteilnehmer*innen wohnen in einfachen, aber behaglich eingerichteten Einzel-, Doppel- und Mehrbetthäusern, die mit fließendem Wasser, Heizung und Telefon, teilweise mit WC und Dusche ausgestattet sind. Es gibt kein WLAN und nur einen schlechten Mobilfunkempfang. Die Häuser liegen verstreut in einem eigenen Dünengebiet, das rund 7,5 ha umfasst.

Bitte beachten Sie auch, dass bei einer Stornierung Ihrer Kurs- und Zimmerbuchung je nach Zeitpunkt unterschiedlich hohe Bearbeitungs- und Stornogebühren erhoben werden, sowohl von uns als auch von der Akademie am Meer.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Zimmerwunsch (Einzel- oder Doppelzimmer und Zimmerpartner*in) per E-Mail an, die Reservierung erfolgt über uns.

- **„Ach in der Kindheit, Gott: wie warst du leicht“
(Rilke)**

**Über das Gottesbild in den Dichtungen von Goethe und Rilke,
betrachtet im Licht der Analytischen Psychologie – Spiritualität
als Ressource**

In der Analytischen Psychologie C. G. Jungs findet (neben der Arbeit an der Individuation) die Auseinandersetzung mit dem persönlichen Gottesbild besondere Beachtung. Es wird dabei ausdrücklich nicht von Gott gesprochen, sondern es geht um psychologische Aussagen im Zusammenhang mit Vorstellungen, Bildern und Projektionen, die Menschen zeitübergreifend in der Begegnung mit dem ihnen „Heiligen“ – einem „Numinosum“ – entwickelt haben. Jung spricht daher von einem Archetypus, der dem Menschen ins Unbewusste gelegt wurde, „damit der nicht anmaßliche Mensch in der Stille seiner Seele auf ein ihm verwandtes, aus seiner eigenen seelischen Substanz erbautes Bild blicken mag, welches alles in sich hat, was er sich je über seine Götter oder über seinen Seelengrund ausdenken wird“ (GW 11, Anhang, S. 661). Die Erfahrung, dass dieses Bild durchaus auch komplexer und leidvoller Natur sein kann, scheint auf in der im Titel zitierten Verszeile Rilkes.

Nach dem Verständnis der Analytischen Psychologie ist das Gottesbild eine Spiegelung des Selbst, d.h. der polar-paradoxen Ganzheit der menschlichen Gesamtpersönlichkeit. Kein psychotherapeutischer Prozess, keine Persönlichkeitsentwicklung und keine große Dichtung kommt aus ohne eine Auseinandersetzung mit den daraus resultierenden Erfahrungen von Gegensatz und Widerspruch und der damit verbundenen Konflikthaftigkeit und Spannung. In diesem Sinne soll im Seminar in der Auseinandersetzung mit Gottesvorstellungen im dichterischen Werk Goethes und Rilkes, auf der Folie der Analytischen Psychologie (nach C. G. Jung und Erich Neumann), die Möglichkeit zur je persönlichen Selbst-Erfahrung eröffnet werden. Spiritualität in ihrem bereichernden, sinnstiftenden Vermögen kann so als Ressource für Selbstfindungs- und Heilungsprozesse erfahren werden.

REISEN

- Referentin:** **Dr. phil. Ursula Arlart**, Ulm
Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Literaturwissenschaftlerin
- Termin:** **Donnerstag, 23.6.2022**, 14.00 Uhr bis
Sonntag, 26.6.2022, 13.00 Uhr (25 UStd.)
- Ort:** Bildungszentrum Kloster Roggenburg
Klosterstraße 3, 89297 Roggenburg
- Kostenbeitrag:** 631,- € im Doppelzimmer
691,- € im Einzelzimmer
In den Kosten enthalten sind: Seminarkosten, Unterkunft
mit Vollpension im Doppel-Zimmer bzw. im Einzelzimmer
inkl. EZ-Aufschlag
Nicht enthalten sind: Kosten für die eigene Anreise
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 56).
Bitte mit der Anmeldung Ihren Zimmerwunsch (Einzel-
oder Doppelzimmer und Zimmerpartner*in) per E-Mail
angeben, die Reservierung erfolgt über uns.
Akkreditierung wird bei der PTK beantragt.

R-RB

• **Das Selbst im westlichen und östlichen Denken**

Das Konzept des Selbst, ein Grundbegriff der Analytischen Psychologie, besitzt eine lange geistesgeschichtliche Tradition. In diesem vielschichtigen Terminus verbinden und überlagern sich verschiedenste Auffassungen psychoanalytischer, philosophischer und theologischer Provenienz.

Im Begriff des Selbst konvergieren die Problematiken der personalen Identität und Individualität, der Einheit des Bewusstseins und der Subjektivität, aber auch die komplexen Fragestellungen nach der Ipseität, Alterität, des Selbstverlustes und der Selbstfindung. Der analytisch-psychologische Blick auf das Selbst als letztendliche Instanz des Individuationsprozesses verlangt nach einer kritisch-philosophischen Reflexion, jedoch ebenso stellt sich die Frage nach den geistesgeschichtlichen und religionsgeschichtlichen Hintergründen des jungianischen Konzepts des Selbst. Jungs Vorstellungen vom Selbst entwickelten sich auch in Auseinandersetzung mit östlicher Religion, Philosophie und Psychologie, wo Taoismus, Hinduismus und Buddhismus ganz eigene Theorien über „Selbst“ und „Nicht-Selbst“ formuliert haben.

Westlichen und östlichen, historischen und modernen Auffassungen vom Selbst möchten wir in diesem Wochenseminar im Château Sauvage, unserem Tagungsort im Naturpark Ardèche, im gemeinsamen Gespräch nachgehen.

Referent*innen: **Dr. med. Susanne Gabriel**, Ärztin für Innere Medizin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung)

Dr. med. Matthias Gabriel, Arzt für Innere Medizin, Dipl.-Psych., Psychotherapeut

Dr. phil. Gabriele Reifenrath, Religionswissenschaftlerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Bonn

Thomas Schwind, Psychoanalytiker (C. G. Jung)

Termin: **Samstag, 25. Juni 2022**, 18.00 Uhr, bis

Samstag, 2. Juli 2022, 12 Uhr (50 UStd.)

Ort: Château Sauvage im Parc naturel régional des Monts d'Ardèche, Rochessauve, Auvergne-Rhône-Alpes (bei Montélimar), Frankreich

Kostenbeitrag: 1.200,- € im Einzelzimmer / 800,- € im Doppelzimmer
In den Kosten enthalten sind: Seminarkosten, Unterkunft mit Vollpension im Einzelzimmer bzw. Doppelzimmer
Nicht enthalten sind: Kosten für die eigene Anreise.

Anmeldung: Anmeldung erforderlich (s. Seite 56).

Bitte mit der Anmeldung ihren Zimmerwunsch (Einzel- oder Doppelzimmer) per E-Mail angeben, die Reservierung erfolgt über uns.

Ein Termin zur Vorbesprechung der Seminarreise wird den Teilnehmer*innen bekanntgegeben.

Die Akkreditierung wird bei der PTK beantragt.

• **Fortbildung in Aktiver Imagination**

Die einjährige Fortbildung in Aktiver Imagination soll einführen in Theorie und Praxis dieser spezifischen Methode der Analytischen Psychologie. Zur Theorie gehören sowohl allgemeine Grundlagen der Analytischen Psychologie als auch theoretische Kenntnisse über die Aktive Imagination. Das Hauptgewicht liegt auf der praktischen Anwendbarkeit dieser Methode für jede/n Einzelne/n und in der damit verbundenen Selbsterfahrung.

Referent*in	Termine	Themen
Prof. Dr. Brigitte Dorst und Dr. med. Susanne Gabriel	09.10.2021	Grundlagen der Analytischen Psychologie
	27.11.2021	Aktive Imagination und Symbolverständnis
Prof. Dr. Brigitte Dorst	04.12.2021	Individuation und Aktive Imagination
Prof. Dr. Ralf T. Vogel	29.01.2022	Aktive Imagination und Finalität
Dr. med. Susanne Gabriel	26.02.2022	Aktive Imagination und Traum
	26.03.2022	Deutungsmodelle
Thomas Schwind	23.04.2022	Übertragung und Gegenübertragung in der AP und AI
	21.05.2022	Aktive Imagination und Narrativität
Dr. med. Susanne Gabriel und Thomas Schwind	18.06.2022	Abschluss und Auswertung

Ort: Köln, Melanchthon Akademie

Kosten der Fortbildung: Mitglieder 1.200,- € / Nichtmitglieder 1.300,- € (zahlbar in Raten)

Alle Informationen zur Fortbildung finden Sie auch auf unserer Internetseite unter www.cgjung.org.

Von den Psychotherapeutenkammern akkreditierte Veranstaltungen

AP-1	Dr. med. Susanne Gabriel / Dr. Christiane Neuen: Einführung in die Analytische Psychologie C. G. Jungs	21
AP-2	Dr. med. Jörg Rasche: Die Symbolik des Selbst in der Musik	22
AP-3	Dieter Schnocks: Die tiefenpsychologisch-symbolische Sichtweise der göttlichen Selbst-Kräfte	23
AP-4	Thomas Schwind: Arbeit am Mythos: Archetypische Erzählungen und ihre Sinn-Bedeutung in der individuellen und kollektiven Vorstellungswelt	24
AP-5	Dr. Marianne Meister-Notter: Mutter-, Vater-, Ich-Komplex	26
AP-6	Dr. Renate Daniel: Individuation	27
AP-7	Dr. Konstantin Rößler: Haben Träume Sinn?	28
SP-1	Prof. Dr. Brigitte Dorst: Weisheit und Spiritualität	30
SP-2	Dr. med. Susanne Gabriel: Gelassenheit – der Schlüssel zum Tor der Individuation	31
SEH-1	Dr. Bernd Leibig / Margarete Leibig: Schmerz und seelische Entwicklung	32
PT-1	Joachim Raack: Träume in der Analytischen Psychologie	33
PT-2	Dr. Gustav Bovensiepen: Das „böse“ und das „gute“ Kind	34
PH-1	Dr. Reiner Manstetten: Die dunkle Seite der Wirtschaft	35
PH-2	Prof. Dr. Leo Dümpelmann: Grundstrukturen der Existenz	36
PH-3	Dr. Matthias Gabriel / Thomas Schwind: Mythos und Moderne	37
TS-1	Prof. Dr. Brigitte Dorst: Träume als Zugang zum Unbewussten	38
AI-1	Dr. Marascha Daniela Heisig: Resilienz in Zeiten der Transformation	39
MU-1	Astrid Müller: Malen aus dem Unbewussten. Der Wolf	40
TMK-4	Günter Hammerstein: Meditation im Tanz	43
S-1	Erika Jungbluth: Sand-Werkstatt	44
S-2	Robert Feind: Energie und Selbst in der Sandspieltherapie	45
R-SY1	Prof. Dr. Brigitte Dorst: Meeresgrund und Horizont	47
R-SY2	Dr. Marascha Daniela Heisig: Versöhnt mit mir und mei- nem Leben	48
R-RB	Dr. Ursula Arlart: Über das Gottesbild in den Dichtungen von Goethe und Rilke	50
R-ChS	Dr. med. Susanne Gabriel / Dr. med. Matthias Gabriel / Dr. Gabriele Reifenrath / Thomas Schwind: Das Selbst im westlichen und östlichen Denken	52

Referentinnen und Referenten

Arlart	Dr. Ursula	50
Bovensiepen	Dr. Günter	34
Daniel	Dr. Renate	18, 27
Dümpelmann	Prof. Dr. Leo	36
Dorst	Prof. Dr. Brigitte	15, 30, 38, 47, 53
Ehrlich	Cornelia	29, 42
Feind	Robert	45
Gabriel	Dr. med. Matthias	37, 52
Gabriel	Dr. med. Susanne	5, 12, 21, 31, 52, 53
Hammerstein	Günter	43
Heisig	Dr. Marascha Daniela	39, 48
Jungbluth	Erika	44
Leibig	Dr. Bernd	16, 32
Leibig	Margarete	32
Manstetten	Dr. Reiner	35
Meister-Notter	Dr. Marianne	17, 26
Müller	Astrid	40
Neuen	Dr. Christiane	21
Raack	Joachim	33
Rasche	Dr. med. Jörg	13, 22
Reifenrath	Dr. Gabriele	52
Riedel	Prof. Dr. Ingrid	20
Rößler	Dr. Konstantin	19, 28
Schnocks	Dieter	23
Schwind	Thomas	14, 24, 37, 52, 53
Vogel	Prof. Dr. Ralf T.	53
Wegner	Dr. Herta	41

Hinweise zur Anmeldung

1. Bitte melden Sie sich über unsere Internetseite **www.cgjung.org**, telefonisch oder per E-Mail mit Angabe der Veranstaltungsnummer(n) des Semesterprogramms in der Geschäftsstelle der C. G. Jung-Gesellschaft Köln an.
2. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs berücksichtigt.
3. Sie erhalten dann eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung per E-Mail. Mit dieser ist Ihre Anmeldung gültig und nach Zahlung des Kursbeitrages ist Ihr Platz im Kurs sicher. Bitte überweisen Sie nach Erhalt der Bestätigung die Kursgebühr innerhalb von 14 Tagen auf das Konto der C. G. Jung-Gesellschaft Köln:

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE28 3705 0198 0023 6020 48

SWIFT-Code (BIC): COLSDE33

Geben Sie unbedingt die **Veranstaltungsnummer(n)** an!

4. Teilnahmebescheinigungen erhalten Sie im Anschluss an die Veranstaltung.
5. Bei Abmeldungen bis zu 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn erstatten wir die Kursgebühr abzüglich 12,- € Bearbeitungsgebühr. Bei Nichtteilnahme bzw. bei späteren Abmeldungen berechnen wir die volle Veranstaltungsgebühr, wenn keine Warteliste existiert.
6. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldungen, da bei zu geringer Anmeldezahl die Veranstaltung eine Woche vorher abgesagt werden muss.

Über uns

Die C. G. Jung-Gesellschaft wurde 1994 in Köln gegründet. Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit ca. 420 Mitgliedern. Das Ziel der Gesellschaft ist, die Analytische Psychologie C. G. Jungs einer breiteren Öffentlichkeit durch Vorträge, Seminare, Workshops und Fortbildungen zu vermitteln.

Die Geschäftsstelle ist in der evangelischen Melancthon-Akademie, einer Einrichtung der Weiterbildung in der Kölner Südstadt. Hier finden auch, bis auf wenige Ausnahmen, unsere Veranstaltungen statt.

Die Verantwortung für die Gesellschaft trägt der Vorstand, der jeweils für drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt wird.

1. Vorsitzende: Dr. med. Susanne Gabriel

2. Vorsitzender: Thomas Schwind (kommissarischer Schatzmeister)

Schriftführerin: Dr. Christiane Neuen

Beisitzer*innen: Cornelia Ehrlich, Jörg Veith, Claudia Zumbrock

Ehrenvorsitzende: Prof. Dr. Brigitte Dorst

Leiterin der Geschäftsstelle: Susan Alfter

Mitarbeiterin der Geschäftsstelle: Annie Glémet

Wir informieren Sie auch im Internet über unsere Angebote sowie die Aktivitäten der anderen deutschsprachigen C. G. Jung-Gesellschaften unter: **www.cjung.org**

Mitgliedschaft

Durch die Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit der Gesellschaft. Jede Person, die die Ziele der Gesellschaft befürwortet, kann Mitglied werden. Alle Mitglieder sind in der Mitgliederversammlung stimmberechtigt.

Als Mitglied haben Sie folgende Vorteile:

- Sie erhalten regelmäßig schriftliche Informationen über das Veranstaltungsangebot (Semesterprogramm, Fortbildungen, Newsletter etc.)
- Sie zahlen ermäßigte Veranstaltungsgebühren, sofern die Veranstaltungen von der C. G. Jung-Gesellschaft durchgeführt werden.
- Sie erhalten kostenlos das JUNG JOURNAL, eine tiefenpsychologisch ausgerichtete Fachzeitschrift (zweimal jährlich).
- Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung in der Gesellschaft.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am **24. September 2021** (nach dem Vortrag von Dr. med. Susanne Gabriel) statt. Dazu werden alle Mitglieder schriftlich eingeladen.

Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.

.....
Name

.....
Beruf

.....
Straße

.....
PLZ Ort:

.....
Tel./Fax

.....
E-Mail

**Ich zahle folgenden Jahres-Mitgliedsbeitrag an die
C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. · Kartäuserwall 24b · 50678 Köln**

- | | |
|--|---------|
| <input type="checkbox"/> Sozialbeitrag (Arbeitslose, StudentInnen) | 30,- € |
| <input type="checkbox"/> Grundbeitrag | 60,- € |
| <input type="checkbox"/> Freundschaftsbeitrag | 65,- € |
| <input type="checkbox"/> Förderbeitrag | 100,- € |

- Den Mitgliedsbeitrag werde ich jeweils zum 31. März eines jeden Jahres auf das Konto des Vereins bei der Sparkasse KölnBonn überweisen:
IBAN: DE28 3705 0198 0023 6020 48 BIC: COLSDE33

- Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu zahlenden Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Kontos mit Lastschrift einzuziehen. Innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit Belastungsdatum, kann ich die Erstattung des Betrages verlangen.

Bankverbindung:

.....
IBAN

.....
BIC

.....
Ort

Datum

.....
Unterschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE40ZZZ00000693769
Mandatsreferenz (wird vom Zahlungsempfänger ausgefüllt)

Wegbeschreibung

Vom Kölner Hauptbahnhof erreichen Sie uns mit der Stadtbahn U16 Richtung Sürth/Wesseling/Bonn/Bad Godesberg (bis Haltestelle Ulrepforte) oder vom Breslauer Platz/Hbf mit den Bussen 132 Richtung Meschenich oder 133 Richtung Zollstock (bis Haltestelle Chlodwigplatz).



